

Hauptseminar Sommersemester 2006

Werner Schmidt

## **Arbeit, Migration, Ethnizität**

FATK, Haußerstr. 43

Tel.: 29-74020;

w.schmidt@uni-tuebingen.de

Mo 16-18; Raum 119a;  
Sprechstunde: nach Vereinbarung  
Schein aufgrund Referat und Hausarbeit

## **Zum Seminar**

### ***Zum Thema***

Das Seminar widmet sich empirischen Studien und theoretischen Konzepten zur Migration, zur gesellschaftlichen Integration und zum sozialen Zusammenleben und Zusammenarbeiten von Menschen verschiedener Herkunft bzw. Ethnizität, insb. von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen deutscher und ausländischer Herkunft. Dabei sollen unter anderem folgende Fragen behandelt werden: Durch welche Faktoren werden Wanderungsprozesse bestimmt? Welche empirischen Befunde zu sozialer Integration, ethnischer Segregation und Gruppenkonflikten in Betrieb und Gesellschaft liegen vor und wie werden diese von verschiedenen theoretischen Konzepten erklärt? Dabei sollen klassische und neuere Ansätze der Assimilation, der Inkorporation und der segmentierten Assimilation, der Transmigration und der Multikulturalität auf ihren Erklärungswert geprüft werden. Betriebliche Praktiken des Umgangs mit Differenz (Diversity Management, betrieblicher Universalismus) und deren Funktionalität sollen analysiert und diskutiert werden.

### ***Zur Arbeitsweise im Seminar***

Ein Schein kann durch ein Referat mit späterer Hausarbeit erworben werden. In der Regel sollte zusätzlich ein Thesenpapier für alle TeilnehmerInnen des Seminars erstellt werden. Neben der Verarbeitung der genannten Literatur (die auch ergänzt und nach Absprache prinzipiell auch geändert werden kann) wird in den Referaten – soweit sinnvoll – auch eine Bezugnahme auf die vorherige Diskussion im Seminar bzw. auf die Vorarbeiten in anderen Referaten erwartet. D.h. eine regelmäßige Teilnahme am Seminar ist auch für die Erstellung des eigenen Beitrags von Bedeutung, es wird auch eine regelmäßige Teilnahme an der Diskussion gewünscht.

Eine Rücksprache mit dem Seminarleiter zur Vorbereitung der Referate ist nach Absprache (mündlich, telefonisch, per e-mail) jederzeit und ansonsten im Anschluss an die Seminarsitzungen möglich und wird erwartet. In der Regel soll im Anschluss an die Seminarsitzungen zwischen ReferentInnen und Seminarleiter ein kurzes Nachgespräch über das jeweilige Referat stattfinden (Zeit einplanen).

Für die einzelnen Seminarsitzungen wird jeweils Basisliteratur und ergänzende Literatur genannt: Die Basisliteratur soll von allen TeilnehmerInnen gelesen und in

jedem Falle bei der Referatserstellung in angemessener Weise verwendet werden. In Absprache mit dem Seminarleiter kann auf Vorschlag der ReferentInnen (spätestens in der Sitzung vor dem Referat) den anderen TeilnehmerInnen auch eine andere Lektüre empfohlen werden. Die ergänzende Literatur sollte – zumindest soweit in den erläuternden Texten darauf Bezug genommen wird – der Erarbeitung des Referats dienen. Das bedeutet nicht, dass stets der gesamte Inhalt im Detail dargestellt werden muss. Auch können diese Texte begründet, d.h. wenn andere Texte besser erscheinen, in Absprache mit dem Seminarleiter ersetzt werden. In jedem Falle können zusätzliche Texte mit herangezogen werden. Etwa kann es sinnvoll sein, in den verwendeten Texten zitierte Literatur heranzuziehen, wenn dies ein besseres und tieferes Verständnis verspricht.

Bei manchen Büchern werden zusätzlich Seitenzahlen genannt, die darauf hinweisen sollen, dass sich dort die für unsere Zwecke wichtigsten Stellen finden lassen. Gedacht ist, dass sich das Referat vornehmlich auf diese Teile stützen kann. Nicht gemeint ist damit, dass es nicht sinnvoll wäre, auch den Rest dieser Bücher einer Lektüre zu unterziehen, um die angegebenen Teile besser verstehen zu können.

Da manche der genannten Texte nicht oder noch nicht publiziert oder aus anderen Gründen schlecht zugänglich sind, werden den SeminarteilnehmerInnen manche Texte entweder über Kopien in einem Seminarordner oder als Datei per e-mail zugänglich gemacht werden.

### ***Literatur zur Vorbereitung***

Treibel (2003), Kraler/Parnreiter (2005)

## **Seminarprogramm**

### **24.4. Seminareinführung**

Erläuterung des Seminarprogramms und Vergabe der Referate und Hausarbeiten.

### **8.5. Migration: Warum wird gewandert?**

In der zweiten Seminarsitzung soll es darum gehen, einige grundlegende Erklärungen von Migration kennen zu lernen und zu diskutieren. Das Referat kann sich zu diesem frühen Zeitpunkt darauf konzentrieren, die wichtigsten Inhalte der Texte zusammenzufassen, um eine Voraussetzung für die Diskussion im Seminar zu schaffen. Im Mittelpunkt sollten dabei die Faktoren stehen, mit denen Migration zu erklären versucht wird. Der Text von Treibel (2003) darf dabei im Vordergrund stehen, wobei Pries (2001) und Han (2000) von den ReferentInnen jedoch ergänzend herangezogen werden sollen. Alle SeminarteilnehmerInnen sind aufgefordert, sich über die Lektüre des angegebenen Textes hinaus bereits vor der

Sitzung Gedanken zu möglichen Faktoren zu machen, die Migration erklären können, um eine fruchtbare Diskussion zu ermöglichen.

Basisliteratur für alle: Treibel (2003): 25-35

Literatur für Referat: Treibel (2003): 25-45, Pries (2001): 1-31, Han (2000): 6-168

### **15.5. Internationale Migration und Transmigration**

Die für alle TeilnehmerInnen empfohlene Lektüre des Texts von Pries (2001) dient einerseits zur Ergänzung der klassischen Erklärungen von Migration, andererseits soll damit der Einstieg in die in jüngerer Zeit geführte Debatte über die sog. „Transmigration“ vorbereitet werden, auf die sich das Referat, nach einer kurzen Übersicht über neuere Ansätze, primär konzentrieren soll. Dabei sollen die Argumente, die von Pries (2001 u. 1996) und Fassmann (2002) für eine Neufassung der Migrationstheorie angeführt werden, ebenso dargelegt werden, wie Argumente der Kritiker (Bommes 2003). Die unter Hinweise auf weitere Literatur genannten Texte müssen im Referat nicht zwingend dargestellt werden, sollen jedoch insbesondere den ReferentInnen zur Vertiefung dienen.

Basisliteratur für alle: Pries (2001): 32-60

Literatur für Referat: Pries (2001): 32-60, Pries (1996), Bommes (2003), Fassmann (2002); Hinweise auf weitere Literatur: Pries (1998), Haug (2000), Waldinger/Fitzgerald (2004), Guarnizo/Portes/Haller (2003)

### **22.5. Zuwanderung und Arbeitsmarkt in Deutschland**

Über eine Beschäftigung mit der quantitativen Bedeutung von Migration und Arbeitsmigration hinaus, sollen insbesondere zwei Fragen thematisiert werden: erstens, welche Funktion hatten und haben MigrantInnen für die deutsche Wirtschaft und den Arbeitsmarkt, zweitens, welche Chancen sich MigrantInnen auf dem Arbeitsmarkt bieten. Das Referat soll einerseits empirische Daten vermitteln, andererseits darüber hinaus (im Anschluss an Suntum/Schlotböller 2002 zumindest am Rande auch im internationalen Vergleich) auf Basis der Literatur insbesondere den beiden genannten Fragen nachgehen. Dabei soll nicht gezögert werden, auch eine eigene Position zu formulieren.

Basisliteratur für alle: Bender et al (2000)

Literatur für Referat: Suntum/Schlotböller (2002), Seifert (1993), Seifert (2001), Szydlik (1996), Bender et al (2000)

### **29.5. Ethnische Zugehörigkeit – ein (un)nötiger Begriff?**

In der deutschen Statistik wird traditionellerweise lediglich zwischen Deutschen und Ausländern bzw. anderen (noch bestehenden) staatsbürgerlichen Zugehörigkeiten unterschieden. In der Alltagssprache steht in Deutschland das Wort „Ausländer“

hingegen auch für diejenigen ursprünglich ausländischer Herkunft (deren hier geborene Kinder eingeschlossen), die inzwischen deutsche Staatsbürger geworden sind. Die Unangemessenheit dieser Bezeichnung, und mehr noch des Vorgängerbegriffs „Gastarbeiter“, liegt auf der Hand. Weniger offensichtlich ist es jedoch, welche Bezeichnung stattdessen Verwendung finden sollte. Eine Frage, bei der es um mehr als nur um eine geschickte Wortwahl geht. Etwa in den angelsächsischen Ländern haben sich die Bezeichnungen „*race*“ und „*ethnicity*“ eingebürgert. Vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte dürfte unmittelbar einleuchten, dass gegenüber einer Verwendung von „Rasse“ Vorsicht angebracht ist. Einerseits können ähnliche Bedenken auch gegenüber „Ethnizität“ vorgebracht werden, andererseits sind auch problematische Wirkungen die Folge, wenn Bevölkerungsminderheiten durch Tabuisierungen begrifflich zum Verschwinden gebracht werden, während tatsächlich gleichwohl Herkunftsungleichheiten fortbestehen. Im Referat soll ausgehend von Fenton (2003) und Jenkins (2003), die wissenschaftliche Verwendung von „Ethnizität“ dargestellt werden. Außerdem soll die Frage diskutiert werden, welche Berechtigung den Bedenken von Dittrich/Radtke (2003) und Bukow (1996) zuzubilligen ist.

Basisliteratur für alle: Dittrich/Radtke (1990), Fenton (2003): 1-7

Literatur für Referat: Fenton (2003): 1-7, 51-134, Jenkins (2003), Dittrich/Radtke (1990), Bukow (1996): 134-181; Hinweise auf weitere Literatur: Hinnenkamp (1990), Song (2003)

## 12.6. Assimilation (USA I)

Der Begriff der „Assimilation“ hat heute häufig negative Konnotationen. Er steht für die erzwungene Anpassung von MigrantInnen und – im Falle der USA – die Dominanz der WASPs (White-Anglo-Saxon-Protestants). Allerdings gab es in jüngster Zeit bemerkenswerte Fortentwicklungen der Assimilationstheorie, deren wohl prominentestes Beispiel die Arbeiten von Alba und Nee darstellen. Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, ob die an der Assimilationstheorie geübten Kritiken auch für die neuere Version gelten. Im Referat sollen die zentralen Begründungslinien von Alba/Nee (2003) dargelegt, gegenüber „Pluralismus“ und „Multikulturalismus“ abgegrenzt und auf mögliche Kritikpunkte hingewiesen werden. Der Text von Treibel (2003) und die kurze Rezension von Espenshade (2004) sollen als Anregung zur Formulierung kritischer Einwände dienen. Espenshade (2004) liefert zudem für alle SeminarteilnehmerInnen eine kurze Skizze der zentralen Argumente von Alba und Nee.

Basisliteratur für alle: Treibel (2003): 47-113, Espenshade (2004)

Literatur für Referat: Alba/Nee (2003), Espenshade (2004), Treibel (2003): 47-113

## 19.6. Segmentierte Assimilation (USA II)

Einen zweiten wichtigen Beitrag zur neueren Debatte um die Integration in Migrationsgesellschaften liefert das Konzept der „segmentierten Assimilation“. Portes

und Rumbaut zeichnen ein etwas anderes Bild der amerikanischen Situation als Alba und Nee, ihr Konzept unterscheidet sich jedoch ebenfalls von Konzepten des Pluralismus oder Multikulturalismus. Im Referat sollen die zentralen empirischen Befunde und konzeptionellen Überlegungen auf der Basis der genannten Auszüge von Rumbaut/Portes (2001) und Portes/Rumbaut (2001) dargelegt werden, wobei die ReferentInnen jedoch auch den Gesamttext von Portes/Rumbaut (2001) zur Vertiefung des eigenen Verständnisses – und eventuell zur Auswahl von Beispielen – zumindest partiell mit heranziehen sollten.

Basisliteratur für alle: Rumbaut/Portes (2001): 301-317

Literatur für Referat: Rumbaut/Portes (2001): 1-19 u. 301-317, Portes/Rumbaut (2001): 44-69; ergänzend: Portes/Rumbaut (2001)

## **26.6. Arbeitsmigranten im Betrieb: Arbeiter türkischer Herkunft**

Im Mittelpunkt der Sitzung und des Referats soll die Studie von Kartari (1997) stehen, die sich mit den Kommunikationsbeziehungen zwischen deutschen Vorgesetzten und türkischen Mitarbeitern in einem Automobilwerk beschäftigt und einen interessanten Einblick bietet. Von den ReferentInnen sollen zunächst die empirischen Befunde von Kartari (1997) dargestellt und um Befunde der Studie von Birsl et al (1999) ergänzt werden. Letzteres soll vor allem dann geschehen, wenn die Befunde relevante Unterschiede aufweisen. In einem dritten Schritt soll dann von den ReferentInnen dargelegt werden, wie weit das theoretische Konzept von Kartari (1997) dessen Befunde beeinflusst. Es soll überlegt werden, ob es Befunde gibt, die aus einer weniger an kulturellen Unterschieden orientierten Perspektive auch anders interpretiert werden könnten. Eine solche andere Perspektive könnte sich etwa an Barth (1969) orientieren.

Basisliteratur für alle: Kartari (1997): 7-27, Barth (1969)

Literatur für Referat: Kartari (1997), Birsl et al (1999), Barth (1969)

## **3.7. Betriebliche Sozialintegration und betriebliche Arbeitsbeziehungen**

Als zweite Quelle zur Frage der Integration von ArbeitsmigrantInnen im Betrieb und zur betrieblichen Sozialintegration in Deutschland soll die empirische Studie von Schmidt (2005) dienen. Im Referat sollen die drei Dimensionen betriebliche Sozialstruktur, betriebliche Sozialbeziehungen und betriebliche Arbeitsbeziehungen sowie deren Zusammenhänge dargestellt und diskutiert werden. Insbesondere soll die Frage der Bedeutung der industriellen Beziehungen für betriebliche Integrationsprozesse erläutert und Begrenzungen der Integration aufgezeigt werden. Hinken (2001) und Brüggemann/Riehle (2000) sollen insbesondere bei der Formulierung kritischer Anfragen an den Text von Schmidt behilflich sein. Schmidt (2006) thematisiert mit der „pragmatischen Zusammenarbeit“ einen Teilaspekt aus Schmidt (2005) und soll insbesondere als Einstieg für alle SeminarteilnehmerInnen dienen.

Basisliteratur für alle: Schmidt (2006)

Literatur für Referat: Schmidt (2005), Schmidt (2006); ergänzend: Hinken (2001), Brüggemann/Riehle (2000)

### **10.7. Niedergang der Arbeiterbewegung und sozialer Ausschluss (Frankreich)**

Die Krawalle des Herbst 2005 in den französischen Vorstädten kamen nicht wirklich überraschend, sondern haben zahlreiche – wenn auch in der Regel weniger gravierende – Vorläufer. Dubet/Lapeyronnie (1994), deren Arbeit im Mittelpunkt des Referats stehen soll, beschreiben in ihrem in Frankreich bereits 1992 publizierten Text nicht nur ähnliche Vorgänge, sie versuchen sich auch mit einer Erklärung im Kontext einer Krise von Industriegesellschaft und Arbeiterbewegung. Die These eines Zusammenhangs zwischen der „verlorenen Zukunft der Arbeiter“, misslingender Integration und Ethnisierung soll im Referat basierend auf Dubet/Lapeyronnie (1994) und Beaud/Pialoux (2004) dargelegt und kritisch diskutiert werden. Dabei soll auch der Frage nachgegangen werden, inwieweit es sich dabei um eine spezifisch französische Entwicklung handelt oder inwiefern das Erklärungsmuster der Autoren auch auf die deutsche Situation Anwendung finden könnte (vgl. hierzu Dörre 2001).

Basisliteratur für alle: Beaud/Pialoux (2004): 21-33 u. 289-315 u. 357-362

Literatur für Referat: Dubet/Lapeyronnie (1994): 1-160, Beaud/Pialoux (2004): 21-33 u. 289-315 u. 357-362, Dörre (2001)

### **17.7. Eine neue Logik sozialer Bewegungen?**

Etliche Beobachter diagnostizieren für die USA einen grundlegenden Wechsel der Form, in der sich Interessenfragen organisieren. Neben „Geschlecht“ wird dabei auch „Ethnizität“ als wichtiger werdendes Prinzip politischer und wirtschaftlicher Interessenorganisation genannt. Das Referat soll auf Basis der Texte von Piore/Safford (2005) und ergänzt um die Ausführungen von Neckel (1995) und Fraser (1997), die Unterschiede zwischen Organisationsprinzipien herausarbeiten, die – im weitesten Sinne – als auf der sozialen Lage („*class*“) oder der ethnischen Zugehörigkeit („*ethnicity*“) basierend beschrieben werden können. Dabei sollen Bezüge auch zu den vorherigen Sitzungen (betriebliche Sozialintegration und betriebliche Arbeitsbeziehungen in Deutschland; französische Diskussion) hergestellt werden. Piore (2004) vermutet, dass „Diversity“ einen Wettbewerbsvorteil für US-amerikanische Unternehmen bietet, die auch Unternehmen in anderen Ländern dazu zwingen könnte, diesem Weg zu folgen. Während Piore (2004) und Piore/Safford (2005) für die USA in der jüngeren Entwicklung auch positive Züge erkennen, betont für Deutschland Dörre (2001), dessen Text hier erneut herangezogen wird (vgl. Literatur für 10.7.), in erster Linie Risiken. Die ReferentInnen sind zu einer begründeten Stellungnahme aufgerufen.

Basisliteratur für alle: Piore (2004)

Literatur für Referat: Piore (2004), Fraser (1997), Neckel (1995): 23-66, Piore/Safford (2005), Dörre (2001), ergänzend: Fraser (2000)

## 24.7. Schlussdiskussion

Vorgesehen ist ein Referat, das die wichtigsten Ergebnisse der vergangenen Sitzungen unter der Perspektive der Chancen und Gefahren neuerer Entwicklungen und auch einer bewussten Interessenvertretung von und für Minderheiten, von Assimilation und Pluralität, Universalismus und Multikulturalität etc. zusammenfasst. Für dieses Referat ist keine zusätzliche Literatur vorgesehen, vielmehr soll die Literatur der vorhergehenden Sitzungen partiell dann herangezogen werden, wenn sie für die Darstellung der Diskussionsergebnisse oder die eigene Argumentation zentral ist. Die ReferentInnen sollten sich in erster Linie auf ihre Notizen zu zentralen Aussagen der vorhergehenden Sitzungen stützen, diese auf die skizzierte Fragestellung beziehen und danach strukturiert vortragen. Darüber hinaus sollen sich sowohl die ReferentInnen als auch alle anderen SeminarteilnehmerInnen (auch bereits vor der Sitzung) Gedanken darüber machen, welche Möglichkeiten und Risiken eine spezielle Förderpolitik für MigrantInnen bzw. ethnische Minderheiten bieten würde. Die genannten Kurztexte sollen dazu als Anregung dienen.

Basisliteratur für alle: Özdemir (1996), Rommelspacher (2001), Tsianos (2001)

## Literatur

- Alba, Richard/Nee, Victor (2003): Remaking the American Mainstream. Assimilation and Contemporary Immigration, Cambridge, Mass./London.
- Barth, Fredrik (1969): Ethnic Groups and Boundaries. The Social Organization of Culture Difference (Reprint 1970), Oslo/London: 9-38
- Beaud, Stéphane/Pialoux, Michel (2004): Die verlorene Zukunft der Arbeiter, Konstanz.
- Bender, Stefan/Rürup, Bert/Seifert, Wolfgang/Sesselmeier, Werner (2000): Migration und Arbeitsmarkt, in: Bade, Klaus J./Münz, Rainer (Hg.): Migrationsreport 2000. Fakten – Analysen – Perspektiven. Für den Rat für Migration, Frankfurt am Main/New York: 59-83.
- Birsl, Ursula/Ottens, Svenja/Sturhan, Katrin (unter Mitarbeit von Joachim Bons) (1999): Männlich – Weiblich, Türkisch – Deutsch. Lebensverhältnisse und Orientierungen von Industriebeschäftigten, Opladen.
- Bommes, Michael (2003): Der Mythos des transnationalen Raumes. Oder: Worin besteht die Herausforderung des Transnationalismus für die Migrationsforschung? in: Thränhardt, Dietrich/Hunger, Uwe (Hg.): Migration im Spannungsfeld von Globalisierung und Nationalstaat (Leviathan, Sonderheft 22), Wiesbaden: 90-116.

- Brüggemann, Beate/Riehle, Rainer (2000): Alltägliche Fremdenfeindlichkeit im Betrieb und gewerkschaftliche Politik, Berlin.
- Bukow, Wolf-Dietrich (1996): Feindbild: Minderheit. Zur Funktion von Ethnisierung, Opladen.
- Dittrich, Eckhard/Radtke, Frank-Olaf (1990): Einleitung. Der Beitrag der Wissenschaften zur Konstruktion ethnischer Minderheiten, in: Dittrich, Eckhard/Radtke, Frank-Olaf (Hg.): Ethnizität. Wissenschaft und Minderheiten, Opladen: 11-40.
- Dörre, Klaus (2001): Nachlassende Bindekraft der Arbeit – Ursache eines reaktiven Nationalismus? Arbeitspapier des FIAB Nr. 2, Recklinghausen. [<http://www.ruhr-uni-bochum.de/fiab/pdf/onlinetexte/online1.pdf>]
- Dubet, François/Lapeyronnie, Didier (1994): Im Aus der Vorstädte. Der Zerfall der demokratischen Gesellschaft, Stuttgart.
- Espenshade, Thomas J. (2004): Remaking the American Mainstream: Assimilation and Contemporary Immigration. By Richard Alba and Victor Nee. Cambridge, Mass.: Harvard University Press, 2003, in: American Journal of Sociology, Vol. 110, Part 1: 835-836 (Rezension).
- Fassmann, Heinz (2002): Transnationale Mobilität: Empirische Befunde und theoretische Überlegungen, in: Leviathan, 30. Jg., Heft 3: 345-359.
- Fenton, Steve (2003): Ethnicity, Cambridge et al.
- Fraser, Nancy (1997): Die halbierte Gerechtigkeit. Schlüsselbegriffe des postindustriellen Sozialstaats, Frankfurt am Main.
- Fraser, Nancy (2000): Rethinking Recognition, in: New Left Review 3 May/June 2000: 107-120. [<http://www.newleftreview.net/PDFarticles/NLR23707.pdf>]
- Guarnizo, Luis Eduardo / Portes, Alejandro / Haller, William (2003): Assimilation and Transnationalism: Determinants of Transnational Political Action among Contemporary Migrants, in: American Journal of Sociology, Vol. 108, Number 6, May: 1211-1248.
- Han, Petrus (2000): Soziologie der Migration. Erklärungsmodelle, Fakten, Politische Konsequenzen, Perspektiven, Stuttgart.
- Haug, Sonja (2000): Klassische und neuere Theorien der Migration. Arbeitspapier Nr. 30 (2000), Mannheimer Zentrum für Sozialforschung. [[www.mzes.uni-mannheim.de](http://www.mzes.uni-mannheim.de)]
- Hinken, Günter (2001): Die betriebliche Integration von Arbeitsmigranten in Deutschland. Institutionelle und programmatische Inklusionsofferten innerhalb des „deutschen Modells“, in: Hunger, Uwe/Meendermann, Karin/Santel, Bernhard/Woyke, Wichard (Hrsg.): Migration in erklärten und ‚unerklärten‘ Einwanderungsländern: Analyse und Vergleich, Münster: 167-194.
- Hinnenkamp, Volker (1990): „Gastarbeiterlinguistik“ und die Ethnisierung der Gastarbeiter. In: Dittrich, Eckhard/Radtke, Frank-Olaf (Hg.): Ethnizität. Wissenschaft und Minderheiten, Opladen: 277-297.



- Jenkins, Richard (2003): Rethinking Ethnicity: Identity, Categorization, and Power, in: Stone, John/Dennis, Rutledge (ed.): Race and Ethnicity. Comparative and Theoretical Approaches, Malden et al: 59-71.
- Kartari, Asker (1997): Deutsch-türkische Kommunikation am Arbeitsplatz. Zur interkulturellen Kommunikation zwischen türkischen Mitarbeitern und deutschen Vorgesetzten in einem deutschen Industriebetrieb, Münster et al.
- Kraler, Albert/Parnreiter, Christof: Migration Theoretisieren, in: Prokla, 35. Jg., 3/2005: 327-344.
- Neckel, Sighard (1995): Politische Ethnizität. Das Beispiel der Vereinigten Staaten, in: Nedelmann, Birgitta (Hg.): Politische Institutionen im Wandel. Sonderheft 35/1995 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie: 217-236.
- Özdemir, Cem: Quoten für MigrantInnen? Kolumne. [[www.oeko-net.de/kommune/kommune11-96/KOLCEM.htm](http://www.oeko-net.de/kommune/kommune11-96/KOLCEM.htm)]
- Piore, Michael J. (2004): Verschiedenheit als Motor des Erfolgs. Arbeitsbeziehungen im Wandel, in: Mitbestimmung 6/2004: 50-53.
- Piore, Michael J./Safford, Sean (2005): Changing Regimes of Workplace Governance: Shifting Axes of Social Mobilization and the Challenge to Industrial Relations Theory, October 27, 2005, working paper. [[http://econ-www.mit.edu/faculty/download\\_pdf.php?id=1095](http://econ-www.mit.edu/faculty/download_pdf.php?id=1095)]
- Portes, Alejandro/Rumbaut, Rubén G. (2001): Legacies. The Story of the Immigrant Second Generation, Berkeley et al.
- Pries, Ludger (1996): Transnationale Soziale Räume. Theoretisch-empirische Skizze am Beispiel der Arbeitswanderungen Mexico – USA, in: Zeitschrift für Soziologie, Jg. 25, Heft 6: 456-472.
- Pries, Ludger (1998): „Transmigranten“ als ein Typ von Arbeitswanderern in pluri-lokalen sozialen Räumen. Ein Beispiel der Arbeitswanderungen zwischen Puebla/Mexiko und New York, in: Soziale Welt, 49. Jg., Heft 2: 135-149.
- Pries, Ludger (2001): Internationale Migration, Bielefeld.
- Rommelspacher, Birgit (2001): Instrument der Umverteilung, in: iz3w 253, Mai/Juni 2001: [<http://www.iz3w.org/iz3w/>]
- Rumbaut, Rubén G./Portes, Alejandro (eds.) (2001): Ethnicities. Children of Immigrants in America, Berkeley et al.
- Schmidt, Werner (2005): Kollegialität und Differenz. Migration und betriebliche Arbeitsbeziehungen, Projektbericht, Tübingen.
- Schmidt, Werner (2006): Pragmatische Zusammenarbeit. Kollegialität und Differenz in Industriebetrieben mit Belegschaften heterogener nationaler/ethnischer Herkunft, Arbeitspapier.
- Seifert, Wolfgang (1993): Arbeitsmarktsegmentation – Mobilitätsbarriere für ausländische Arbeitnehmer?, in: WZB: Arbeitsgruppe Sozialberichterstattung, Papers (P 93 – 102), Berlin.

- Seifert, Wolfgang (2001): Berufliche Integration von Zuwanderern in Deutschland. Gutachten für die „Unabhängige Kommission Zuwanderung“ beim Bundesministerium des Inneren, Düsseldorf.  
[[http://www.bmi.bund.de/cln\\_012/nn\\_122688/Internet/Content/Common/Anlagen/Themen/Zuwanderung/DatenundFakten/Seifert\\_\\_pdf,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Seifert\\_pdf](http://www.bmi.bund.de/cln_012/nn_122688/Internet/Content/Common/Anlagen/Themen/Zuwanderung/DatenundFakten/Seifert__pdf,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Seifert_pdf)]
- Song, Miri (2003): Choosing Ethnic Identity, Cambridge et al.
- Suntum, Ulrich van/Schlotböller, Dirk (2002): Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern, Gütersloh.
- Szydlík, Marc (1996): Ethnische Ungleichheit auf dem deutschen Arbeitsmarkt. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Jg. 48, Heft 4: 658-676.
- Treibel, Annette: Migration in modernen Gesellschaften, 3. Auflage, Weinheim und München.
- Tsianos, Vassilis (2001): Quotierte Einmischung, in: iz3w 253, Mai/Juni 2001.  
[<http://www.iz3w.org/iz3w/>]
- Waldinger, Roger/Fitzgerald, David (2004): Transnationalism in Question, in: American Journal of Sociology, Vol. 109, Number 5, March: 1177-1195.